

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 3 (1893)

Heft: 11

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wieder vor und ist ihren Husten los. Ich knüpfe an diesen Fall noch eine Bemerkung: Ich hatte der Frau kalte Waschungen der Brust und des Rückens empfohlen, die sie am besten jeden Morgen gleich nach dem Aufstehen vornehmen sollte um sich abzuhärten und gegen Erkältungen widerstandsfähiger zu werden. Sie hat diese Mahnung keineswegs befolgt, sie meinte sie könne sich dabei erkälten. Sie ist nicht die einzige, die mir solches erwiederte und es ist zu verwundern, wie sehr sich sowohl Leute aus niederen Klassen, als auch sogen. Gebildete gegen hydropathische Abhärtungsproceduren sträuben.

Korrespondenzen

Aus der Schweiz.

Berlingen, den 24. September 1893.

Geehrter Herr Sauter!

Da schon seit geraumer Zeit über mein Befinden nichts mehr hören ließ, will ich heute die Zeit benutzen, um Ihnen, sehr geehrter Herr Sauter, einiges mitzutheilen.

Zu meiner und meiner Familie größten Freude, kann ich Ihnen berichten, daß sich bei mir seit dem Charfreitag die **epileptischen Anfälle** nie mehr vollständig zeigten. Immerhin verspürte ich dieselben noch zu verschiedenen Malen, doch kamen sie nie mehr vollständig zum Ausbruch. Sie können sich nicht vorstellen, wie freudig ich Ihnen diese Mittheilung mache und hoffe ich, es werde sich die eingestellte Besserung durch Ihre äußerst vortheilhaften Mittel nur beschleunigen.

Zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Emil Merz.

Aus Deutschland.

Obermarchthal (Württemberg), den 26. Sept. 1893.

Sehr geehrter Herr Sauter!

Eine junge Frau ist nach Verbrauch von zwei Schachteln Vaginalkugeln zu ihrer und ihres Mannes großen Freude in andere Umstände gekommen. Beide haben schon geglaubt, die Frau sei **unfruchtbar**, sie hatte auch oft heftige Seitenschmerzen gehabt, die jetzt verschwunden sind, und ist sie nun recht gesund.

Hochachtungsvoll zeichnet

Fr. Maidel.

Ottensen (b. Hamburg), den 11. Okt. 1893.

Herr A. Sauter, Genf.

Nachfolgend theile Ihnen einige Heilungen mit, die Sie veröffentlichen können:

Die Mutter des Herrn Junk, 72 Jahre alt, litt seit 4 Jahren an **Rheuma** im höchsten Grade. Der alten Frau war es im letzten Jahre unmöglich, sich von der Stelle zu bewegen, die Schmerzen in den Hüften und im Kreuz waren so groß, daß die Nachbarn von ihrem Jammern geweckt wurden. Ich verordnete S 1 + L + N, je ein Korn auf $\frac{1}{2}$ Viter; Einreibungen von S 5, 30 Korn; Weißes Fluid und Weingeist. Nach 14 Tagen ließen die Schmerzen etwas nach, ich gab dann zum Einreiben N + C 5 + A 2, Weißes Fluid und Weingeist. Nach abermaligen 14 Tagen konnte die Frau am Stock im Zimmer umhergehen und jetzt nach zweimonatlicher Behandlung ist die alte Frau vollständig hergestellt.

Ein Herr Arnold, 40 Jahre alt, Werkmeister, litt schon 6 Jahre an der Gicht. Nachdem er von seinem Hausarzt einigermaßen hergestellt war, mußte er seine Stelle in der Fabrik wieder einnehmen. Es waren aber furchtbare **Kopf- und Rückenschmerzen** zurückgeblieben, so daß er schon nach einigen Tagen wieder nach

Hause mußte und ich ihn dann in Behandlung bekam.

S 1 + N + A 3 hoben in 14 Tagen das Uebel vollständig, der Herr konnte sich nicht genug wundern über die blitzartige Wirkung Ihrer Sternmittel.

Im August d. J. bekam ich einen Brief aus Kellinghusen, 6 Meilen von Hamburg. Ich reiste hinüber und fand die alte Frau Kalks, 69 Jahre alt, in dicke Tücher gehüllt, mit einer Wärmflasche an den Füßen, in einem Lehnstuhl sitzen. Die Frau litt seit 6 Jahren an hochgradigem **nervösem Asthma**, so daß sie schon seit einem Jahr in keinem Bett gelegen war, da ihr die Luft ausging, sobald sie sich legte. Ich nahm die Frau in Behandlung. A 1 + S 1 + C 1, zweite Verdünnung, und L, 5 Korn, in einem Glas Wasser beim Mittagessen. Da sie an Verstopfung litt, so gab ich ihr jeden Tag 5 Korn Purgatif, 30 Korn N + Weißes Fluid mit Weingeist zum Einreiben, und nach 14 Tagen konnte die Frau ohne Beschwerden kleinere Touren gehen und ist jetzt nach zweimonatlicher Behandlung vollständig hergestellt.

Ebenso bekam ich in Kellinghusen ein Fräulein Selmer, 44 Jahre alt, die gleichfalls an **nervösem Asthma** litt, in Behandlung, sie bekam dieselben Mittel außer Purg. und war in 6 Wochen vollständig gesund.

Verschiedenen Kranken, die an **Taubheit** und **Ohrenjauchen** litten, haben Ihre Ohrzäpfchen und Einspritzungen von S 5 + Weißes Fluid und S 1 + N, im $\frac{1}{2}$ Eiter, ausgezeichnete Dienste geleistet.

Th. Jaenicke.

Aus Frankreich.

Santeuil (Dept. Seine et Oise), 7. August 1892.

Herrn Dr. René Terrand,

elektro-homöopathischer Arzt, Paris.

Das Gefühl der Erkenntlichkeit veranlaßt

mich, Ihnen für die sorgfältige Behandlung, der ich meine Heilung verdanke, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Als ich Sie am 28. Februar besuchte, war mein Zustand sehr bedenklich. Vor ungefähr 6 Jahren bekam ich im Mundwinkel einen Ausschlag und nach und nach wurde aus diesem Ausschlag ein **fressiges Geschwür**, das sich tief in das Innere des Mundes ausdehnte und welches das Fleisch der Ober- und Unterlippe vollständig zerstörte.

Alle Behandlungen, denen ich mich bis dahin unterzogen hatte, hatten keine Besserung herbeigeführt und ich war gezwungen, eine Operation zu bestehen, durch die ich die Hälfte der Ober- und Unterlippe verloren hätte.

Da wurde ich auf die wunderbaren, durch die elektro-homöopathischen Mittel bewirkten Heilungen aufmerksam, und kam zu dem Entschlusse, Sie um Rath zu fragen. Nachdem ich Ihre Verordnungen während 2 Monaten auf's genaueste befolgt hatte, besserte sich mein Zustand ganz bedeutend und konnte ich meiner Zufriedenheit nicht genug Ausdruck geben, als ich wußte, daß meine Heilung sicher sei. In der That konnte ich mich auch am 6. Juni als vollständig geheilt betrachten und nach meinem 4. Besuch am 1. August konnte ich erklären, daß an Stelle des Geschwürs welches nach Zerstörung der Lippen sich tief in das Innere der Mundhöhle ausgedehnt hatte, sich neue und gesunde Zellgewebe bildeten und daß kaum noch eine sehr kleine Narbe vorhanden ist, die einzige Spur des **Lippentrebses**, an dem ich während sechs Jahren litt und weshalb ich im Begriff war, mich einer schweren Operation zu unterziehen.

Sie haben diesen unverhofften Erfolg in 4 Monaten erzielt, und durch die einfache elektro-homöopathische Behandlung mittels der Sauter'schen Sternmittel. Da sehr viele Leute

an demselben Uebel leiden und sich in derselben Lage wie ich befinden könnten, so glaube ich denselben einen Dienst zu erweisen, indem ich Sie bitte, diese Zeilen zu veröffentlichen. Dadurch werden die Kranken sicher sein, eine Operation zu vermeiden, die sehr oft nicht gelingt und sehr theuer ist, besonders für die armen Leute.

Baradère, Pfarrer.

Literatur.

Adreßbuch für Naturheilkunde, für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz. Bearbeitet von einem alten Fachmann. Preis broschirt in guter Ausstattung Mk. 2. — Verlag und Expedition des „Gesundheitsrath“ Stuttgart.

Obiges Adreßbuch enthält:

I. Ein alphabetisches Verzeichniß aller Orte Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz, in denen sich ausübende Vertreter der Naturheilkunde, Naturheilanstalten oder Naturheilvereine befinden, nebst Adressenangabe der betr. Aerzte, Badeinhaber, Vereinsvorstände und Ausschußmitglieder.

II. Ein alphabetisches Personen-Register, enthaltend sämtliche im ersten Theil aufgeführte Naturheilkundige etc. etc.

III. Einen Inzeratenanhang.

Dieses Adreßbuch — das erste und einzige derartige Unternehmen in der Naturheilkunde — ist für Vereine, für Besitzer von Naturheilanstalten, vegetar. Speisehäusern etc. sowie für einschlägige Geschäftsetablissemments u. s. f. von großem Werthe und können wir es denselben wohl empfehlen.

Man ersieht aus dem Buche, welche ungeheure Ausdehnung und welcher großen Anhang die Naturheilmethoden bereits gewonnen haben.

Die Elektro-Homöopathie zählt sich bekanntlich auch zu den Naturheilmethoden; unser Institut wurde aber vom Verfasser leider vergessen, ein Versehen, das er in einer neuen Auflage wohl berichtigen wird. S.

Das „Manual für Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege“, herausgegeben vom Elektro-Homöopathischen Institut, befindet sich im Druck und wird in einigen Wochen erscheinen.

Während das Lehrbuch von Bonqueval hauptsächlich die wissenschaftliche Seite der Elektro-Homöopathie behandelt, wird das Manual insbesondere den praktischen Bedürfnissen Rechnung tragen und am Krankenbette als werthvoller Rathgeber die besten Dienste leisten und des-

halb eine oft und empfindlich gefühlte Lücke ausfüllen. Der Preis ist gebunden Mk. 2 (Fr. 2. 50), bei Frankozusendung 2 Mk. 30 Pf., und werden Bestellungen schon jetzt entgegengenommen.

Verschiedenes.

Was die Menschen der Zukunft thun werden?
Rev. E. C. Hale sagt: Die künftigen Männer der Wissenschaft werden unsere Generation mit heiterer Neugierde erforschen. Sie werden sagen: „Was waren diese Leute am Schluß des neunzehnten Jahrhunderts? Was hielt sie zurück? Warum waren sie so furchtsam? Sie hatten Naturgeheimnisse entdeckt. Sie kannten die Naturgesetze, und scheuten sich, sie anzuwenden. Sie machten so kleine Experimente wie die Dampfmaschine, die Telegraphen, das Telephon, das Mikrophon und den Gebrauch des Aethers; und sie schienen befriedigt. Sie spielten mit solchen Dingen, aber nie machten sie sich die Natur wirklich zur Dienerin.“ Das ist's, was in Bezug nur auf die physikalische Wissenschaft ein Fachmann früherer Zeit sagt. Wahrscheinlich wird einer der Vorwürfe, die der Mensch der Zukunft dem der Gegenwart macht, die kurze Lebensdauer sein und der Zeitverlust durch Krankheit und physische Unvollkommenheit. Kein Zweifel, der künftige Mensch wird hundert Jahre oder mehr leben und fähig sein, während dieser Zeit zwei oder drei, vielleicht neun oder zehnmal soviel zu thun, als wir. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, daß wir jetzigen gegen die früheren Menschen schon ziemliche Fortschritte gemacht haben. Nach und nach wird die Welt besser gedeihen und das Leben immer mehr werth, gelebt zu werden. (Herald of Health 1892. No. 1.) (Hygieia.)

Inhalt von Nr. 10 der Annalen:

Ueber den Vegetarismus, Fortsetzung. — Hygiene des Greisenalters, Schluß. — Korrespondenzen; Diphtheritis; Stöckchenschnupfen; Nischias; Wassersucht; Gemüthsbewegung und Ueberanstrengung; Magenentzündung und Auszehrung; Augen; Geschwulstentzündung. — Verschiedenes.